Speed Dating bietet schnelle Hilfe bei Problemen

Jugend- und Drogenberatung mit neuem Angebot - Außenstelle in Kornwestheim - Alarmierender Anstieg von Amphetaminsüchtigen

KREIS LUDWIGSBURG

VON KRISTINA ANGER

Wer ein Suchtproblem hat, braucht schnell Hilfe. Beim Speed Dating von Chillout, der Jugend- und Drogenberatung von Caritas und Diakonie im Landkreis Ludwigsburg, ist das möglich – und noch dazu ohne Anmeldung, ganz spontan.

Seit Januar 2015 bietet die Jugend- und Drogenberatung im Landkreis Ludwigsburg eine offene Sprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene an. Die Erfahrung der Suchtberater zeigt, dass manche Jugendliche mit der Einhaltung langfristig geplanter Termine Schwierigkeiten haben. „Mit dem Speed Dating haben wir ziemlich gute Erfahrungen gemacht“, sagt Kendra Kroll-Kunz, die in der Beratungsstelle in Bietigheim und Kornwestheim arbeitet. Das Speed Dating wird in Ludwigsburg jeden Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr in der Psychosozialen Beratungsstelle in der Mömpelgardstraße 4 angeboten, in Bietigheim freitags von 13 bis 15 Uhr in der Psychosozialen Beratungsstelle Am Japangarten 6. Es richtet sich ausschließlich an Jugendliche und junge Erwachsene.

Für Kooperationspartner, wie Lehrer und Sozialarbeiter, ist dieses Angebot eine Erleichterung, da sie auffällig gewordenen Jugendlichen konkrete Informationen geben können, wann, wo und wie Chillout zu erreichen ist. Bei der offenen Sprechstunde geht es zu wie in einer Arztpraxis. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen, nehmen im Wartezimmer Platz und werden der Reihe nach aufgerufen. Seit Einführung der offenen Sprechstunde Anfang des Jahres haben etwa 150 Jugendliche das Angebot wahrgenommen, 120 davon sind mindestens ein weiteres Mal zu Chillout gekommen, dann allerdings mit einer Terminvereinbarung.

Und noch etwas ist neu bei Chillout: Es gibt jetzt eine Außenstelle direkt am Bahnhofsplatz in Kornwestheim. Dass auch hier das Speed Dating angeboten wird, ist nicht ausgeschlossen, betonen Dorothea Aschke, Leiterin der Caritas-Suchtberatungsstelle, und Thomas Hannss, Leiter der Suchthilfe im Kreisdiakonieverband Ludwigsburg.

Die Zahl derjenigen, die die Hilfe der Jugend- und Drogenberatung in Anspruch nehmen, ist steigend. 2005 waren es 463 Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern, im vergangenen Jahr 636 Hilfesuchende. 21 Fälle wegen erhöhtem Alkoholkonsum wurden Chillout im vergangenen von der Kinderklinik gemeldet, das sind 30 Prozent weniger als 2013. Stefanie Artelt von der Suchtberatung in Ludwigsburg weiß aber: „Wenn die Jugendlichen Alkohol trinken, dann ist es massiv.“ Hier bietet Chillout das Halt-Projekt an. Der Kontakt zur Beratungsstelle wird direkt vom Krankenhaus oder der Polizei vermittelt – wenn die Erziehungsberechtigten damit einverstanden sind. Alarmierend ist allerdings der Anstieg von Amphetaminsüchtigen, wissen die Suchtberater. So führten sie 2013 noch 19 Gespräche, im vergangenen Jahr waren es bereits 78 Beratungsgespräche.

Nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene sowie Kinder suchtkranker Eltern bekommen Hilfe bei den Beratungsstellen von Caritas und Diakonie, auch Eltern. Zweimal im Jahr findet ein Chillout-Elternseminar statt. Dabei gibt es an eineinhalb Tagen Informationen über Rauschmittel, Verhaltensweisen bei Süchtigen und wie die Eltern ihren Kindern helfen können.

INFO: www.projekt-chillout.de.

LKZ 23.06.2015